

Bezugpreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., durch
die Post 3 M., monatlich 1 M.,
einmonatlich 1 M.,
ohne Postgebühren.
Bestellungen werden von allen Reichs-
postämtern angenommen.

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalkthal.)

Ständesitzungs-Verzeichnis.

Inserate
werden die Spalte oder deren Raum
mit 20 Pfg. für die Zeile mit 10 Pfg. berechnet
und in der Expedition, von weiteren
Annoncenstellen und allen Annoncen-
Expeditoren angenommen.
Reklamen die Zeile 40 Pfg.
Erscheint täglich
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Nr. 136.

Halle a. d. Saale, Mittwoch den 15. Juni

1887.

Die Annahme der Brauntweinsteuer.

O Berlin, 13. Juni.

Die heutige Sitzung des Reichstages hat über das Schicksal des Brauntweinsteuergesetzes entschieden. Man kann zweifeln, ob es sich lohnt, eine längere Betrachtung daran zu knüpfen, denn ehe die Debatte begann, wußte jeder, wie sie enden würde, nämlich mit der Annahme des den entscheidenden Grundsatz der Vorlage enthaltenden § 1. Immerhin lag der ganze Schwerpunkt der Reichstagsdebatte so sehr in diesem Entwurfs, und die Tragweite desselben greift sonst über seine finanzielle Bedeutung in unser ganzes politisches Leben hinein, daß der Bedeutungswollen Wertepunkte unseres parlamentarischen Lebens zählt. Einen größeren Triumph hat die agrarische Politik noch niemals gefeiert und die Konsequenzen dieser Tatsache werden unser nationales Leben auf lange hinaus beeinflussen. Die Annahme von § 1 des Brauntweinsteuergesetzes erfolgte in namentlicher Abstimmung mit 212 gegen 78 Stimmen. Den Kern der Widerheit bilden die freisinnige Partei und ein Theil des Centrums, von den anwesenden ultramontanen Abgeordneten etwa die Hälfte; an diesen Reih schließen sich die kleineren Oppositionsfraktionen mit Ausnahme der Polen, von denen nur ein Mitglied mit Nein stimmte, ferner die Wilden, ein paar versprengte Nationalliberale und anscheinend der größte Theil des Hauses, konservativ, freisinnig, Nationalliberale, sowie ein Theil des Centrums stimmte mit Ja. Politisch hant gemischt waren demnach die Mehrheit wie die Minderheit, ein sprechendes Zeichen für die Tatsache, daß der Kampf der materiellen Interessen hier mitten durch den Kampf der politischen Anschauungen lief.

Die Debatte war bei der gänglichen Eröffnung des Gegenstandes nicht eben von besonderem Interesse. Die bei weitem längste, verhältnißmäßig auch bedeutendste Rede des Tages hielt Herr Richter als Sprecher der freisinnigen Partei. Er bestritt vornehmlich insbesondere den Antrag seiner Fraktion, nach der schärferen Befassung des Brauntweins den breiten Massen des Volkes wenigstens den Genuß des Raffees zugänglicher zu machen und demgemäß den Kaffeegeld auszuheben. Es liegt auf der Hand, daß diesem Vortrage ein nicht ohne weiteres zu verwerfender Gedanke unterliegt, zweifelhafter ist das tatsächliche Verhältniß, mit welchem er in der zwölf Stunden eingebracht worden ist. Er bekam dadurch wenigstens den Schein einer rein demagogischen Aufregung, eine Sache, die man hätte vermeiden können, wenn der Vorschlag scheidbar aufgefunden und wenn versucht worden wäre, in eingehender Verhandlung dafür auch Hilfstuppen aus anderen Parteien zu werben. Daß die nationalliberale Partei nichts weniger als leichten Herzens für das Brauntweinsteuergesetz mit seinen agrarischen Nebenwirkungen eintritt, bewies die Rede Müllers, welche in ihrem Kern eigentlich darauf hinauslief, daß man das Schicksal nur bewillige, um Schlimmeres vorzubeugen.

Sehr bemerkenswerth war die Spaltung des Centrums. Nicht weil es überhaupt zu einer solchen kam, denn das wußte jeder Wochen alle Welt, sondern weil die Separation der ultramontanen Stimmen eigentl. die agrarisch-reaktionäre Richtung noch nicht in dem Maße das Best in Händen hat, wie vielfach geglaubt wurde. Der log. demagogische Flügel erweist sich ebenfalls stark, mit ihm ging Herr Windthorst, ferner hat er fast die ganze ultramontane Presse hinter sich, und von den geflohen abwesenden Mitgliedern der Partei dürften ihm

auch die meisten angehören. Denn wäre dem nicht so, dann wären die Separation wohl von dem agrarischen Flügel eingeleitet worden. Allzu große Erwartungen wird man zunächst also wohl noch nicht an diese Spaltung knüpfen dürfen; es ist sehr leicht möglich, daß die agrarischen Elemente des Centrums, wenn sie das Brauntwein- und Zuckersteuergesetz eingeleitet haben, wieder ihr ultramontanes Herz entdecken werden.

Außer diesen Mitgliedern des Hauses waren nur die konservativ-fraktion und leiber! auch die Regierung mit vollem Herzen bei der Sache. Da diese beiden Theile das Spiel tatsächlich gewonnen haben, hielten sie sich nicht mehr lange mit Reden auf. Der Finanzminister v. Scholz sprach nur Weniges und nichts besonders Bemerkenswerthes; in der Rede des konservativen Abg. v. Mirbach lief allen verständigen Leuten in allen Parteien sehr unangenehm eine Wendung auf, in welcher er den Abg. Richter, welcher gestern gar nicht gesprochen hatte, zu einem Kampfe mit irgend welchen Vorwürfen herausfordern zu wollen schien.

Politische Uebersicht.

Der König von Serbien konfirmierte am Montag mit einigen Staatsmännern aus der konservativen Gruppe. Die Konferenz führte jedoch zu keinem Resultate und wurde infolgedessen kritisch mit der Bildung des neuen Kabinetts beauftragt. Die Neubildung des Kabinetts ist jedoch ohne Bezug vor sich gegangen. Durch einen noch am Montag erzielenden förmlichen Ufsatz wird das frühere Kabinet zur Disposition gestellt und das neue wie folgt zusammengesetzt: Ministerpräsident und Minister des Innern, Graf Dufferin, Abg. v. b. telegraphisch, es hätten jüngst keine Gesandte zwischen sphaenischen Truppen und Bulgaren stattgefunden. Nach einem weiteren Bericht Dufferin's vom 9. d. ist die Lage der Dinge nicht viel verändert. — Hierzu wurde die Einzelberatung der irischen Landbill fortgesetzt. — Um den Wünschen der Bevölkerung nachzukommen, hat die Königin Viktoria beschloffen, bei dem Gottesdienste in der Westminster-Abtei am 21. d. alle förmlichen Insignien anzulegen. — Der „Standard“ schreibt: Ungedult der Richter des Obersten Stabes von Petersburg nach London und der Besetzung von Kert durch russische Truppen wird in selbstmörderischen Kreisen die Lösung der sphaenischen Grenzfrage zweifelhaft erwartet und zwar auf der Grundlage, daß Rußland seine Ansprüche auf Kamnisch zurückzieht und eine Entschädigung in den Tälern der Risse Murgab und Kufft empfangt.

Im schweizerischen Kanton Solothurn sind am Sonntag vom Volke 60 Freisinnige und 37 Ultramontane in den Verfassungsvertrag gewählt worden; drei Nachwahlen stehen noch aus.

In den letzten Tagen der laufenden Woche beginnen in Ungarn die Reichstagswahlen. Am 17. d. treten die Wähler von 34 Komitaten und 30 Städten, darunter Pest, Preßburg, Debreczin, Debouren, Gran und Klausenburg an die Urne. Die weiteren Termine sind auf den 18., 19., 20., 21., 22. und 26. Juni anberaumt.

Nach einer der „Pol. Storr.“ aus London ausgehenden Meldung wäre die in der Ratifikation der zwischen England und der Türkei abgeschlossenen Konvention durch den Sultan eingetretene Verzögerung bis zu einem gewissen Maße auf der Seite der Bemühungen zu betrachten, welche die Völkischer Frankreichs und Rußlands in Konstantinopel aufgewendet haben und fortgesetzt aufwenden, um die Worte von dem Abschlusse dieses Uebereinkommens abzuhalten. Der Sultan sei jedoch durch das Frade, in welchem er die Worte zur Signatur der vereinbarten Konvention ermächtigt, engagirt, und bisher sei der Fall noch nicht vor gekommen, daß die Ratifikation einer solcher Art perfektionirter Vereinbarung verweigert worden wäre. Man glaube auch im gegenwärtigen Falle nicht daran, daß der Sultan sein Wort zurückziehen werde. Der Wädhler dürfte es unter allen Umständen vorzuziehen, der Konvention ihre Genehmigung zu erteilen oder zu verweigern, nichtigfalls ihre Referenzen vorzubringen.

Deutsches Reich.

Berlin, 13. Juni. Das Befinden Sr. Maj. des Kaisers und Königs ist, wie heute auch der Reichsanzeiger meldet, in den letzten Tagen in allmählicher Besserung begriffen. Alsdiesbezüglich haben kurze Zeit außer Zeit zugebracht. Die Anwesenheit nähert sich ihrem Ende. Gestern nachmittag ergriffen die Kaiserin und der Kaiser die Beschlusse des Reichstages im Moment am besten seines Arbeitstages. Die vergangene Nacht hat der hohe Herr recht gut verbracht. Heute nachm. hat der Kaiser wiederum das Bett auf längere Zeit verlassen und gegen 1 Uhr den Besuch des Kronprinzen und der Frau Kronprinzessin empfangen, welche sich vor ihrer Abreise nach London verabschiedeten. — Die Kronprinzliche Familie wohnte gestern dem Gottesdienste in der Kirche zu Westend bei. Nachmittags empfing dieselbe eine Einladung des Prinzen und der Prinzessin Wilhelm zur Tafel nach dem Marmonpalais. Heute vormittag kamen die Kronprinzlichen Herrschaften von Potsdam nach Berlin, um sich von dem Kaiser und der Kaiserin zu verabschieden, wor der Abreise nach England, zu verabschieden. Um 1 Uhr feierten dieselben nach Potsdam zurück. Der Hofmarschall Graf Rodolphi ist bereits gestern nach England vorausgereist. Den Benehmen nach erfolgt die Abreise heute abend von Spandau aus, wohin die Kronprinzliche Familie sich zu Wagen von Potsdam aus begeben wird. Die Reise geht über Hannover nach Wittingen, woselbst die Ankunft morgen mittag 12 Uhr erfolgen wird. In Wittingen steht die königl. englische Yacht „Victoria and Albert“ bereit, um die Kronprinzliche Familie und das Gefolge nach Emsenborch abzuführen. Die letzte militärische Unterzeichnung des Protokolls D'Ardenne hat, wie der „Frei-Bl.“ bestätigt wird, in noch unübersehbarer Weise als die erste Unterzeichnung der positiven Gewährung geführt, daß die Unterzeichnung auf den Stimmbüchern des Kronprinzen keinerlei freibehaltigen Charakter hat. Der Vorgesetzte Richter verbande auf diese Unterzeichnung die beiden Komitente am Donnerstag und Freitag und hat diese Unterzeichnung am Freitag nachmittag ab. Während es bei der ersten Unterzeichnung vor Wittingen zweifelhaft war, ob das ausgeschlossene Schreiben von dem Hauptbuche der Wucherung entnommen war, sind die beiden jetzt unterzeichneten Partheien aus der Wucherung ungewisselt von dem eigentlichen Geh der Karte entnommen worden. Die Wache bestand sich, als D'Ardenne zum erstenmal nach seiner Ankunft im Kals des Kronprinzen unterzeichnet, gerade in so günstiger Lage, daß D'Ardenne sich dadurch veranlaßt hat, sofort den Einschnitt vorzunehmen. Der Einschnitt hat aber zugleich einen erheblichen Theil der Karte bis auf den Grund entfernt. Für die weitere Behandlung handelt es sich nur darum, auch den Rest zu entfernen. Vor der ernten Kur ist überhaupt ein Einschnitt nicht gemacht worden. Die Karte scheint nur auf

Die Händelgaben von Robert Franz.

Der herrliche „Messias“ unseres Händel, den die Neue Singakademie in den nächsten Tagen im Mozart'schen Gewand, fider zur großen Freude vieler Kreise, anzukündigen gedenkt, hat merkwürdige Veränderungen erlitten. Als eines ihrer in der Instrumentation am wichtigsten ausgeführten Werke ihres großen Uebersetzers hat es mehr als einen Bearbeiter angezogen und ist erst durch die unter Mozart's Namen gehende Partitur der Franz'schen von Weizsäcker geworden. Haltet hat Robert Franz, angezogen durch die Händel-Gesellschaft, seine der Händel'schen Musik so sehr verwandte Begabung daran gesetzt, die vielen in Händel's Stile auszufüllen. 1834 ergriffen seine Messiasgaben (als Sphäre in Leipzig) und wurde der Aufklärung glücklicher Gedankens, welche die alte Singakademie unter Fr. Weizsäcker's Leitung zum Händel-Substitut hat, untergelegt. Dies die neuere und wohl auch letzte Veränderung in den Schicksalen der Messiaspartitur. Die Umstände, unter denen Franz sich an die schwierige Aufgabe gewagt hat, dürften bisher nur wenig in die Öffentlichkeit gedrungen sein, und deshalb glauben wir vielen Musikreiferen durch einige Bemerkungen hierüber etwas Neues und Wissenswürdiges zu geben. Erst unter mag aber diesmal ein Voramerikaner hervorgehen, der im besten Evening Transcript (N. W. 11. 3. 1885) sich auf englisch in einer fasslichen Art über den Gegenstand u. a. wie folgt äußert:

Die von Franz vervollständigte Partitur des Händel'schen Messias ist ungewisselt eine der bedeutendsten musikalischen Publikationen unserer Zeit. Dieser war die sog. Mozart'sche Partitur die einzige gesuchte stehende Grundlage für Aufführungen des Messias, und um völlig richtige zu können, was Franz für dieses populäre der Händel'schen Oratorien gethan hat, muß man einen mehr als fündigen Blick sowohl auf Mozart's Bearbeitung als auf Händel's originale Partitur werfen. Von den 20 Nummern, welche der Messias enthält, sind es nur 20 (6 Recitative, 4 Arie, 12 Chöre und die Vokalinstrumente), für welche Händel die Orchesterinstrumente (meistens für Streichinstrumente und nur in 4 Fällen mit Hinzufügung von Oboen oder Trompeten und Basen) ausgearbeitet hat, daß sie in der Harmonie vollkommen befriedigend wirken.

Das heißt, diese 20 Nummern sind es allein in ganzen Oratorium, die in auffälliger Gestalt die originale Partitur enthält; und selbst in den 12 Chören legt der Meister die Regel vorans, welche jedoch nicht ausgeschrieben wurde. In den übrigen 23 Nummern, welche mit einer Ausnahme alle Arien umfassen, ist die Orchesterbegleitung mehr oder weniger unvollständig; zweifeln besteht ihr Material nur aus dem besprochenen Bass. Möge es hier ein für allemal gesagt sein, was der Leser und vollständige Begleitung in vielen Fällen zu bezeichnen hat. Er bedeutet nicht etwa eine für Streichinstrumente ausgeführte Begleitung, die nur ein für Streichinstrumente moderner Orchester verstehen, nichts der Art. Er bedeutet vielmehr eine Orchesterbegleitung, in welcher die Harmonie, alle Snochen, Fleiß und Blut der Musik, in vielen Fällen nicht ausgeschrieben, sondern nur durch Zeichen unter dem Continuo (der Bassstimme) angedeutet wurde. So ist Händel's Originalpartitur beschaffen. In der sogenannten Mozart'schen Partitur dagegen finden wir alle Sing- und Orchesterstimmen Händel's nicht allein Ergänzungen (zweifel für Streichinstrumente, aber meistens für Holzblasinstrumente und Hörner), die angeblich Mozart setzte. Diese Ergänzungen sind zweifelhaft Art: bisweilen fallen sie unter die Rubrik „versteckte Instrumentation“, alle die unvollständige Färbung dessen betreffend, was bereits im Tonbuch vollständig vorhanden war, aber viel häufiger bestehen sie in wirklichen Ergänzungen, die viele der in Händel's Orchesterbegleitung ausgeführten Töne ausfüllen. Es ist jedoch zu bemerken, daß die Ergänzungen der letzten Art in Mozart's Partitur keineswegs vollständig sind. Unter den erwähnten 22 Nummern giebt es nur 5 nämlich eine Arie und 4 Chöre), wo alle Läden im orchesterlichen Theile ausgefüllt wurden. Demnach verbleiben noch 27 Nummern, die der Ergänzungen für eine Aufführung bedürfen. Ueberdies ist die Mozart'sche Partitur nicht nur äußerlich unvollständig, sondern auch sehr verchieden an innerem Werth; sie schwankt zwischen dem unbedeutend Vokalischen und dessen Gegenpart; manches darin unterliegt der schärfsten Kritik und ist von zweifelhafter Herkunft.

Daß Mozart ergänzende Begleitungen zu Händel's Messias geschrieben hat, kann unbedeutlich als historische Thatsache betrachtet werden; aber was er eigentlich that und was nicht, ist sehr ungewiß. Sein Manuscript ging spurlos verloren. Die

erste Ausgabe der Partitur wurde im Anfang dieses Jahrhunderts von der Firma Breitkopf & Härtel in Leipzig unter dem Titel „G. F. Händel's Oratorium Messias nach W. A. Mozart's Bearbeitung“ veröffentlicht. Das Wort nach scheint schon anzudeuten, daß die in Frage behandelte Ausgabe nicht darauf Anspruch macht, eine genaue Wiedergabe von Mozart's Händel'scher Partitur zu sein. Da erdachte sichtlich G. F. Weizsäcker, daß diejenige Nummer, welche sich am meisten durch die in der ersten Ausgabe Händel'schen Partitur unterscheidet, die Arie für Solo der Frau handhchriftlich vorhandene Partitur des von Adam Hilfer bearbeiteten „Messias“ entnommen war. Franz hat nur aufgrund derselben gefunden, daß jene Arie durchaus nicht das einzige in Breitkopf & Härtel's Publikation war, was Hilfer zugeschrieben werden muß und nicht Mozart. Die Mozart'sche Partitur des „Messias“, wie sie vorliegt, ist also nicht der unüberlegliche Schatz, als welcher sie lange Zeit der öffentlichen Meinung galt. Als ein Schatz von großem Werthe darf sie sicherlich gelten, aber es ist solcher, der nicht nur der Revision, sondern auch der Verbesserung bedarf; sie hat lange auf einen Franz gewartet, der die nöthige Arbeit daran verrichtete.

Die Aufgabe, welche sich Franz stellte, war eine zweifache — erstlich die Mozart'sche Partitur von den schlechtesten und unvollständigen Stellen zu reinigen und dann die in derselben offen gelassenen Lücken zu ergänzen. In der Erfüllung des ersten Theils dieser Aufgabe ist unüberleglich ihm die vom Hilfer'sche Partitur mit dem was sie an unüberleglicher Genauigkeit bieten konnte und sein eigenes hochgeheiltes musikalisches Gefühl; denn in vielen Fällen ließ sich kein direkter Beweis führen, es sprach nur die armenliche Beschaffenheit des Gesetzten dagegen. Es ist kaum anzunehmen, daß ein Mozart, dessen Ergänzungen zu den Arien: „O du, die Stimme verleihe“ und „Das Volk, das im Dunkeln wohnt“ zu dem Vorzüglichsten im Bereich der Musik gehört, sich der ihm zugeschriebenen unbedeutlich fahlen Stellen in „Er ward dergemäher“ schuldig gemacht habe. Franz hat in der Art und Weise wie er seine Arbeit verrichtete, die größte Gerechtigkeit für Mozart als auch für Händel an den Tag gelegt. Er scheint die äußerst delikate Natur seiner Stellung vollkommen genouigt zu haben, und hat alle ihre unüberleglichen Schwierigkeiten merkwürdiger auf sich genommen. Güte er Händel's Original-Partitur als Vorlage benutzte und durch die fehlenden Begleitungen dazu geschrieben, ohne Rücksicht auf Mozart's Arbeit, so würde nichts Befonderes



Table with 2 columns: Date (13. Juni 9 U. ab., 14. Juni 7 U. mg.) and various meteorological measurements (Barometer, Thermometer, Wind, etc.).

Wetterbericht der Beobachtungsstation in der Sternwarte bei Potsdam. 13. Juni 8 U. morgens. Der Himmel war bewölkt und Regen fiel...

Am Sonnabend wurde der Herr Hofz. zufolge in und um Ströbungen ein leichtes Erdbeben verspürt.

Geschichtsverhandlungen.

Prozess gegen reichsständliche Mitglieder der französischen Patriotenliste vor dem Reichsgericht.

Nach C. Thoma der Verhandlung bekannten die Verteidiger als Entlastungszeugen noch die Ehefrau des Angeklagten...

Kronprinzliche Nachrichten.

Der Kronprinz unternimmt Kreuzfahrten in der Provinz etc. in nur einer Annäherung der Stelle gestiegen.

Z. Meribora, 13. Juni. Mrazen unternahmen die Schüler des hiesigen Domgymnasiums in Begleitung ihrer Lehrer...

Verhandlungen.

Der Reichstag unternimmt Kreuzfahrten in der Provinz etc. in nur einer Annäherung der Stelle gestiegen.

Die Kaiserin Sophie von Mexiko. Die Schwelger der Kaiserin von Mexiko und des Herzogs Karl Theodor...

Verhandlungen.

Die Kaiserin Sophie von Mexiko. Die Schwelger der Kaiserin von Mexiko und des Herzogs Karl Theodor...

Verhandlungen.

Die Kaiserin Sophie von Mexiko. Die Schwelger der Kaiserin von Mexiko und des Herzogs Karl Theodor...

Verhandlungen.

Die Kaiserin Sophie von Mexiko. Die Schwelger der Kaiserin von Mexiko und des Herzogs Karl Theodor...

Verhandlungen.

Die Kaiserin Sophie von Mexiko. Die Schwelger der Kaiserin von Mexiko und des Herzogs Karl Theodor...

Verhandlungen.

Die Kaiserin Sophie von Mexiko. Die Schwelger der Kaiserin von Mexiko und des Herzogs Karl Theodor...

Verhandlungen.

Die Kaiserin Sophie von Mexiko. Die Schwelger der Kaiserin von Mexiko und des Herzogs Karl Theodor...

Verhandlungen.

Die Kaiserin Sophie von Mexiko. Die Schwelger der Kaiserin von Mexiko und des Herzogs Karl Theodor...

Verhandlungen.

Die Kaiserin Sophie von Mexiko. Die Schwelger der Kaiserin von Mexiko und des Herzogs Karl Theodor...

Verhandlungen.

Die Kaiserin Sophie von Mexiko. Die Schwelger der Kaiserin von Mexiko und des Herzogs Karl Theodor...

Die Kaiserin Sophie von Mexiko. Die Schwelger der Kaiserin von Mexiko und des Herzogs Karl Theodor...

Die Kaiserin Sophie von Mexiko. Die Schwelger der Kaiserin von Mexiko und des Herzogs Karl Theodor...

Die Kaiserin Sophie von Mexiko. Die Schwelger der Kaiserin von Mexiko und des Herzogs Karl Theodor...

Gallische Getreide- und Produktenspreise.

Table with 4 columns: Location (Galle, Köln, etc.), Date (14. Juni), and Price (per 100 kg).

Waffenspreise.

Table with 4 columns: Location (Galle, Köln, etc.), Date (14. Juni), and Price (per 100 kg).

Waffenspreise.

Table with 4 columns: Location (Galle, Köln, etc.), Date (14. Juni), and Price (per 100 kg).

Waffenspreise.

Table with 4 columns: Location (Galle, Köln, etc.), Date (14. Juni), and Price (per 100 kg).

Waffenspreise.

Table with 4 columns: Location (Galle, Köln, etc.), Date (14. Juni), and Price (per 100 kg).

Waffenspreise.

Table with 4 columns: Location (Galle, Köln, etc.), Date (14. Juni), and Price (per 100 kg).

Waffenspreise.

Table with 4 columns: Location (Galle, Köln, etc.), Date (14. Juni), and Price (per 100 kg).

Waffenspreise.

Table with 4 columns: Location (Galle, Köln, etc.), Date (14. Juni), and Price (per 100 kg).

Die Kaiserin Sophie von Mexiko. Die Schwelger der Kaiserin von Mexiko und des Herzogs Karl Theodor...

Die Kaiserin Sophie von Mexiko. Die Schwelger der Kaiserin von Mexiko und des Herzogs Karl Theodor...

Die Kaiserin Sophie von Mexiko. Die Schwelger der Kaiserin von Mexiko und des Herzogs Karl Theodor...

Gallische Getreide- und Produktenspreise.

Table with 4 columns: Location (Galle, Köln, etc.), Date (14. Juni), and Price (per 100 kg).

Waffenspreise.

Table with 4 columns: Location (Galle, Köln, etc.), Date (14. Juni), and Price (per 100 kg).

Waffenspreise.

Table with 4 columns: Location (Galle, Köln, etc.), Date (14. Juni), and Price (per 100 kg).

Waffenspreise.

Table with 4 columns: Location (Galle, Köln, etc.), Date (14. Juni), and Price (per 100 kg).

Waffenspreise.

Table with 4 columns: Location (Galle, Köln, etc.), Date (14. Juni), and Price (per 100 kg).

Waffenspreise.

Table with 4 columns: Location (Galle, Köln, etc.), Date (14. Juni), and Price (per 100 kg).

Waffenspreise.

Table with 4 columns: Location (Galle, Köln, etc.), Date (14. Juni), and Price (per 100 kg).

Waffenspreise.

Table with 4 columns: Location (Galle, Köln, etc.), Date (14. Juni), and Price (per 100 kg).

Wasch-Stoffe,

die mannigfaltigsten Stoffe und Muster in überraschender Auswahl.

Bruno Freytag.

Halle a/S. **Julius Valentin**, Halle a/S.
„zur Forelle“ „zur Forelle“.

früher Inhaber der Firma: **Albin Simon's Nachfolger**.

Geschäftshaus für Damen-Moden,

Ecke der Kleinschmieden und Grosser Schlamm.

besonders preiswerth

empfehle in wollenen Damen-Kleiderstoffen nachstehende neueste Genres.

Hauskleiderstoffe.

Cheviot Florida, besonders wehlfühl, vorrätig in diversen hellen und dunklen Melangen, 55/60 cm br. **Meter 35** $\frac{1}{2}$
Caro Panama, neues Lustre-Gewebe mit feinen mehrfarbig buntten Effecten, 55/60 cm breit **Meter 20** $\frac{1}{2}$

Aussergewöhnlicher Gelegenheitskauf.

1 grosser Posten hochfeine reinwollene Körper-Zwirn-Beiges, in eleganten netten Caros und Streifen, 60 cm breit **Meter 90** $\frac{1}{2}$

Modestoffe.

Beige Nizza, solides Gewebe in einfachen matten Caros, danchartig im Tragen, doppelt breit **Meter 1,00**
Bunfarbig genoppte Neiges in reichhaltigem Muster-Sortiment, doppelt breit **Meter 1,20**
Reinwollene Cheviot-Caros in vielen helleren Farbestellungen, doppelt breit **Meter 1,25**
Reinwollene Cachemire-Croisés in mehr als 30 der neuesten Mode-Nuancen am Lager, doppelt breit **Meter 1,05**

Modestoffe.

Reinwollene Beiges-Moulinés in apartesten bunten Farben-Effecten, doppelt breit **Meter 1,80**
Vorzügliche reinwollene Foulé-Beiges, ausgezeichnet im Tragen, doppelt breit **Meter 1,80**
Reinwollene Tricot-Neiges, hochelegant, äusserst solid, doppelt breit **Meter 2,25**
Crépe Oriental, kräftiger einfarbiger Kammgarn-Stoff in reicher Farbauswahl, doppelt breit **Meter 2,25**

Etamine, Neuer Spitzenstoff, elegant im Aussehen, in feinen Karrierten und gestreiften, sowie Blumen- und Styl-Mustern in couleur und schwarz in grosser Auswahl am Lager, doppelt breit, reine Wolle **Meter 2,25, 2,70 und 3,00.**

Fortlaufender Eingang von Neuheiten in **Waschstoffen.**

Die Firma „Julius Valentin“ hält grundsätzlich, selbst bei den allerniedrigsten Preisen, nur auf gediegene und tadellose Waaren.

Papier-Wäsche, Stoff-Wäsche, Gummi-Wäsche

von **Mey & Edlich** in Plagwitz, Pöhlitz.
Niederlage bei **Robert Winkler**, Schmeerstraße 42.

Sommer-Pferdedecken

in grossartiger Auswahl von 4 Mk. an bei

Hermann Arnold
An der Marktkirche.

Fussbodendielen

auf Wunsch gehobelt und gespundet, trocken und fertig zum Verlegen, bieten in allen gangbaren Dimensionen stets größere Wöhlen am Lager.

Hensel & Müller.

2 Krippen u. 2 Rausen v. Eisen gelocht Giebelschleim, Auguststr. 60.

Bohnzimmer
Kleidersecretair, Kommode, Sopha, Spiegel, 4 Hochstühle.
Alles zusammen **40 Thlr.**

Complete Zimmer
in allen Holzarten unter Garantie für Gediegenheit der Arbeit in reichhaltiger Auswahl **billigst.**

Bohnzimmer
Kleidersecretair, Verticow - Wäsche- und Sopha mit Waschbecken, 6 Hochstühle, Kommodentisch und Spiegel.
Alles **60 Thlr.**

Hallesche Möbelhallen

14. Brüderstr. Th. Pollak. Brüderstr. 14.

Durch eigene Werkstätten für Tischlerei und Polsterwaaren billigste und beste Bezugsquelle der Möbel-Branchen für Sachsen.

Wichtig

für Wiederverkäufer bei Beschaffung von Aufstellungen und Einrichtungen von Söfeln und Restaurants in jeder Art.

Kommoden v. 5 Thlr. Kleidersecretaire 7 Thlr.
Gallerieebende 8 1/2 Thlr. Verticow's n. Aufsatz 16 Thlr.
Spiegelebende 7 1/2 Thlr. Schreibtische von 11 Thlr.
Bücherbände 15 Thlr. Schreibsecretaire 26 Thlr.
Speiseische 2 1/2 Thlr. Ausziehtische von 7 Thlr.
Sophaische 3 1/2 Thlr. Couchentische von 16 Thlr.
Schreibtische 9 1/2 Thlr. Büchertische von 4 Thlr.
Bettstellen von 3 Thlr. Matrassen von 3 Thlr.
Bettstellen mit Stahlfeder-Matrassen 8 Thlr.
Sophas v. 9 Thlr. Divans v. 14 Thlr. Caneleusen v. 20 Thlr.
Büchsch-Garnituren & la Antoinette von 40 Thlr. bis zu den hochfeinsten hydraulischen Genres.

Hochfeine

Schalen, Bohnen, Speise-Zimmer, sowie Salons v. 300 - 1500 M.

Obst-Verpachtung.

Die der **Gemeinde Trebitz** bei Cönnern gehörige **Kirschenung** an der Magdeburger Straße soll **Donnerstag den 16. Juni** d. Monats **6 Uhr im Schröter'schen Gasthose zu Trebitz b/C.** öffentlich meistbietend verpachtet werden. Die Bedingungen werden vor der Verpachtung bekannt gemacht. **Der Ortsvorstand.**

Schieferplatten.

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß ich jetzt wieder alle Sorten **Schieferplatten** am Lager habe und empfehle, 20% billiger ein mindestens eben so gutes Material als das amtlich empfohlene. **Weichholzschiefer**, ich führe nur die gute B-Kalke, in Schiefer-Qualität ebenso gut als Hartholzschiefer, mit lauber gearbeiteten Rahmen, zu außerordentlich billigen Preisen.

G. E. Krause, Leipzigerstraße 31.

Familien-Nachrichten.

Heute Morgen verchied nach langem, schweren Leiden mein lieber Mann und unser guter Vater, der Erblichkeite und Gutsbesitzer **Otto Häfchel** in einem Alter von 37 1/2 Jahren. Im tiefsten Schmerze zeigen dies an mit der Witte und fünf Kindern.

Bibortau, den 19. Juni 1887.
Jean **Henric Häfchel** nebst Kindern.
Die Verdingung findet **Donnerstag den 16. Juni, Mittags 1 Uhr** statt.

Heute **Nachmittag 4 Uhr** entließ nach längeren Leiden unsere liebe Mutter, Große und Hochschmerzliche, **verm. Friedrich**, im 91. Lebensjahre. **Brachfeld**, den 13. Juni 1887.
Die trennenden **Vinterlebenen.**

Für den **Nachrichtentheil** verantwortlich **W. König in Halle.**

Expedition: **Neue Promenade 1.**

Mit **Weilagen.**

Von **Donnerstag den 16. d. Mts.** an steht ein großer Transport **Bayrischer Zugochsen** sehr preiswerth bei uns zum Verkauf.
Gehr. Friedmann,
Halle a. S., Marienstraße 1a.

Von **Mittwoch den 15. d. M.** ab halte ich mit **30 Stück** prima **Dänischer Pferde** in Halle a/S., Gasthof zum **Rothen Ross**, zum Verkauf.
J. C. Lange aus **Weite in Dänemark.**

Halle. Druck und Verlag von **Otto Seidel.**